



Handbuch für die  
**Module**  
für Lehramtsstudierende  
in Kooperations- und  
Brückenprogrammen

Oktober 2018

# Inhaltsverzeichnis

I. KOOPERATIONSPROGRAMME .....	3
Studien- und Prüfungspläne für Kooperationsprogramme.....	3
Modulhandbuch für Kooperationsprogramme .....	5
II. BRÜCKENPROGRAMME.....	11
Allgemeiner Studien- und Prüfungsplan:	
Quereinstieg in den Master <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen</i> .....	11
Berufs- und Betriebspädagogik in Brückenprogrammen.....	12
Unterrichtsfach Deutsch in Brückenprogrammen.....	18
Unterrichtsfach Ethik in Brückenprogrammen.....	23
Unterrichtsfach Informatik in Brückenprogrammen .....	28
Unterrichtsfach Mathematik in Brückenprogrammen .....	36
Unterrichtsfach Sozialkunde in Brückenprogrammen.....	41
Unterrichtsfach Sport in Brückenprogrammen .....	46

# I. KOOPERATIONSPROGRAMME

## Studien- und Prüfungspläne für Kooperationsprogramme

### Ingenieurpädagogik: Kooperation Hochschule Merseburg (6-semesterig)

Modul	CP	SWS	Semester	Studienleistungen	Prüfungsleistung
Modul: Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik	5	2	1	-	1 LN <sup>1</sup>
Modul: Schulisches Orientierungspraktikum	5	4	2	Portfolio	-
Modul: Pädagogische Psychologie	5	2	3	-	1 LN
Modul: Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken	5	4	4	1 SN <sup>2</sup>	1 LN
Modul: Betriebliche Bildung	5	2	5	-	1 LN
Modul: Berufliche Didaktik	5	2	6	-	1 LN
Gesamt	30	16			

### Ingenieurpädagogik, Fachrichtung Bautechnik: Kooperation Hochschule Magdeburg-Stendal (6-semesterig)

Modul	CP	SWS	Semester	Studienleistungen	Prüfungsleistung
Modul: Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik	5	2	3	-	1 LN <sup>1</sup>
Modul: Pädagogische Psychologie	5	2	3	-	1 LN
Modul: Schulisches Orientierungspraktikum	5	4	4	Portfolio	-
Modul: Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken	5	4	4	1 SN <sup>2</sup>	1 LN
Modul: Betriebliche Bildung	5	2	5	-	1 LN
Modul: Berufliche Didaktik	5	2	6	-	1 LN
Gesamt	30	16			

<sup>1</sup> LN = Leistungsnachweis - benotet

<sup>2</sup> SN = Studiennachweis - unbenotet

**Gesundheits- und Pflegepädagogik: *Window of Opportunities* – Kooperation Hochschule Magdeburg-Stendal (1-semesterig)**

Modul	CP	SWS	Semester	Studienleistungen	Prüfungsleistung
Modul: Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik	5	2	1	-	1 LN <sup>1</sup>
Modul: Schulisches Orientierungspraktikum	5	4	1	Portfolio	-
Modul: Pädagogische Psychologie	5	2	1	-	1 LN
Modul: Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken	5	2	1	-	1 LN
Modul: Unterrichtsfach <sup>2</sup> (LV I)	6	2-4	1	-	1 LN
Modul: Unterrichtsfach <sup>2</sup> (LV II)	4	2-4	1	1 SN <sup>3</sup>	-
Gesamt	30	14-18			

<sup>1</sup> LN = Leistungsnachweis - benotet

<sup>2</sup> Siehe Studien- und Prüfungspläne der Unterrichtsfächer in Brückenprogrammen.

<sup>3</sup> SN = Studiennachweis - unbenotet

# Modulhandbuch für Kooperationsprogramme

Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
	WiSe	1 Semester	Pflicht PM1	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
	Beruf und Bildung, BiWi, LBM Brücke, BBG	Klausur	Vorlesung/ Übung	FHW, Institut 1: Bildung, Beruf und Medien/ Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik	
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden kennen und verstehen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe, Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik.</li> <li>• wesentliche Merkmale, Strukturen und Funktionen der Berufsbildung in Deutschland. Die Studierenden sind in der Lage, relevante Aspekte der beruflichen Bildung in Deutschland zu erörtern und kritisch einzuschätzen.</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Funktionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland</li> <li>• Berufsbildungsplanung und Berufsbildungssteuerung</li> <li>• Rechtliche Grundlagen beruflicher Bildung</li> <li>• Entstehung und Entwicklung des deutschen Berufsbildungssystems</li> <li>• Wissenschaftssystematische und methodologische Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik</li> <li>• Grundbegriffe der Berufs- und Wirtschaftspädagogik</li> </ul> <p>Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen ausgegeben.</p>					
Lehrveranstaltungen					
Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik				2 (V)
N.N.	Übung zu Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik				1 (Ü)

<b>Schulisches Orientierungspraktikum</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	SoSe + WiSe	2 Semester	Pflichtmodul PM2	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
	BA Beruf und Bildung (Profil I + II), LBM Brücke	Portfolio, Hausarbeit	Seminare (3 SWS), Schulpraktikum (1 SWS)	FHW, Institut 1: Bildung, Beruf und Medien/ Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik	
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden kennen und verstehen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das Praxisfeld der Berufsbildung, und weisen erste Erfahrungen konkret an den staatlich anerkannten Berufsbildenden Schulen, auf. Die Studierenden sind in der Lage, die Praxiserfahrungen auf der Basis berufs- und wirtschaftspädagogischer Konzepte und Theorien kritisch zu reflektieren.</li> <li>das typische Verhalten von Lehrkräften und Schüler/-innen an Berufsbildenden Schulen. Sie kennen und verstehen die unterschiedlichen Aufgaben, Rollen und Funktionen einer Lehrkraft an berufsbildenden Schulen und können diese reflektiert einschätzen.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsbild des Lehrers</li> <li>Rolle und Funktion des Lehrers</li> <li>Verhalten von Schüler/-innen</li> <li>Struktur und Organisation des Lernortes „Staatlich anerkannte Berufsbildende Schulen“</li> <li>Interaktions- und Kommunikationsformen</li> <li>Hospitation und ihre Dokumentation</li> <li>Unterrichtsplanung und -durchführung</li> <li>Dokumentations- und Präsentationsformen des Praktikums</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Für die Durchführung des Praktikums ist die jeweils geltende Praktikumsordnung zu beachten.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
N.N.	Vorbereitungsseminar zum schulischen Orientierungspraktikum				2 (S)
N.N.	Nachbereitungsseminar zum schulischen Orientierungspraktikum				1 (S)

<b>Pädagogische Psychologie</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	WiSe	1 Semester (2 SWS)	Pflichtmodul PM3	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
	BA Beruf und Bildung (Profil I + II) LBM Brücke	Klausur	Vorlesung	FNW, IPSY, Jun.-Prof. Dr. Claudia Preuschhof	
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und verstehen Grundbegriffe, Theorien, Methoden und Aufgabenfelder der Pädagogischen Psychologie.</li> <li>• lernen die psychologischen Grundlagen des Lernens im Kindes- und Erwachsenenalter sowie die wichtigsten Lernkonzepte, Lernformen und Lernmedien im Kontext lebenslangen Lernens kennen. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse zu sozialen und motivationalen Einflüssen auf Lernprozesse.</li> <li>• erlernen die fundierte theorie- und methodenkritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten, die Fähigkeit zum Wissenstransfer, selbstorganisiertes Lernen, Lesen, Verstehen und Präsentieren von wissenschaftlichen Texten, Präsentations- und Moderationstechniken</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Psychologie (Vorlesung)</li> <li>• Psychologische Grundlagen und Gestaltung lebenslangen Lernens</li> <li>• Kognitive Lernen und Lernstrategien</li> <li>• Selbstgesteuertes Lernen</li> <li>• Lernen in Gruppen, soziales und kooperatives Lernen</li> <li>• Lernen mit neuen Medien</li> <li>• Lern- und Leistungsmotivation</li> <li>• Lernstörungen</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>	
Jun.-Prof. Dr. Claudia Preuschhof	Pädagogische Psychologie			2 (V)	

<b>Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im SoSe (auch im WiSe möglich)	1 Semester (3 SWS)	Pflicht	5	Gesamt 150h/ Präsenzzeit 42h/ Selbststudium 108h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
keine	Bachelor Beruf und Bildung, Bachelor Bildungswissenschaft	SN: Referat; LN: Klausur	Vorlesung, Seminar/Übung, ergänzendes Tutorium	Prof. Jenewein (FHW/IBBM)	
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen einen Überblick über zentrale Begriffe der beruflichen Fachdidaktiken und ihre wissenschaftstheoretische Einordnung.</li> <li>• Die Studierenden können Modelle der Arbeits- und Kognitionspsychologie und grundlegende didaktische Modelle auf die Gestaltung betrieblicher und schulischer Lehr-/Lernprozesse anwenden.</li> <li>• Die Studierenden können Methoden handlungsorientierten Lernens unter dem Aspekt ihrer Einsatzmöglichkeiten in der beruflichen Bildung aufzeigen und Konzepte für die lernförderliche Gestaltung der Ausbildung am Arbeitsplatz beschreiben.</li> <li>• Die Studierenden beurteilen für betriebliche und schulische Lernorte relevante Curricula und ihre Steuerungsfunktion für berufliche Lehr-/Lernprozesse.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheoretische Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken</li> <li>• Lern- und Handlungstheorien</li> <li>• Didaktische Modelle und ihre Anwendung in der Ausbildungs- und Unterrichtsplanung</li> <li>• Reformprozess in der Berufsausbildung und Konsequenzen für die Neugestaltung des beruflichen Lernens</li> <li>• Handlungsorientierte Methoden in Ausbildung und Unterricht</li> <li>• Prüfungen in der beruflichen Bildung</li> <li>• Übungen zu den Inhaltsbereichen Didaktische Modelle, Didaktische Konzepte und Curriculumtheorie, Geschäfts- und arbeitsprozessorientierte Lernsequenzen, Projektorientierte Lehr- und Lernarrangements, Planungsstruktur für berufliche Lehr-Lern-Prozesse</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Jenewein	Grundlagen der beruflichen Didaktik und Curriculumentwicklung				2 (V)
Jenewein, Mitarbeiter/-innen Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken	Didaktische Modelle und berufliche Curricula				1 (S/Ü)



<b>Berufliche Didaktik</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	SoSe	1 Semester (2 SWS)	Pflichtmodul PM6	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Vorlesung „Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik“, (empfohlen)		BA Beruf und Bildung (Profil I+II), BBG, LBM Brücke	Klausur	Vorlesung (oder Seminar)	FHW/Institut 1: Bildung, Beruf und Medien/ Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden kennen, verstehen und reflektieren...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Bedingungen ausgesuchter Zielgruppen beruflicher Lehr-Lern-Prozesse in Schule und Betrieb.</li> <li>• Aufgaben, Fähigkeiten, Ausbildungswege des beruflichen Bildungspersonals.</li> <li>• Möglichkeiten der Entwicklung / Gewinnung, Formulierung und Strukturierung von Zielen und Inhalten in der beruflichen Bildung</li> <li>• Ausbildungs- und Unterrichtsmethoden in der beruflichen Bildung</li> <li>• die Strukturen und Formen der Erfassung und Bewertung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (auch Kompetenzen) in der beruflichen Bildung in Schule und Betrieb in Deutschland</li> <li>• alternative Ansätze der Feststellung und Bewertung von Lernergebnissen in der beruflichen Bildung.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Theoretische Grundlagen und empirische Befunde...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den individuellen Voraussetzungen beruflicher Lehr-Lern-Prozesse (Die Lernenden / Zielgruppen beruflicher Bildung, Heterogenität, Wissen, Lernen, Motivation)</li> <li>• zum beruflichen Bildungspersonal: Lehrende in der beruflichen Bildung</li> <li>• zu den Zielen und Inhalten in der beruflichen Bildung: Entwicklung, Formulierung, Strukturierung von curricularen Grundlagen</li> <li>• zu den Ausbildungs- und Unterrichtsmethoden in der beruflichen Bildung</li> <li>• zu den Methoden und Bedingungen der Erfassung und Bewertung von Lernvoraussetzungen und Lernergebnissen in der beruflichen Bildung in Schule und Betrieb (Kompetenzbegriff und Kompetenzmodellierung; Formen der Kompetenzerfassung und Kompetenzbeurteilung; Testtheoretische Grundlagen; Probleme und Grenzen der Kompetenzerfassung und Kompetenzbeurteilung; Alternativen und Reformentwicklungen der Kompetenzerfassung und Kompetenzbeurteilung)</li> </ul> <p>Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen ausgegeben.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Dr. Erika Gericke	Berufliche Didaktik				2 (V)

<b>Betriebliche Bildung</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	WiSe	1 Semester (2 SWS)	Pflichtmodul PM5	5	28h Präsenzzeit, 122h Selbststudium, 150 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
		BA Beruf und Bildung	schriftliche Hausarbeit/ Klausur	Vorlesung	FHW/Institut 1: Bildung, Beruf und Medien, Lehrstuhl für Betriebspädagogik: Prof. Dr. Michael Dick
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können das Themenfeld der Betrieblichen Bildung definieren, überblicken und eingrenzen</li> <li>• können Argumente für die Relevanz der betrieblichen Bildung formulieren</li> <li>• kennen Instrumente und Methoden der Betrieblichen Bildung in Forschung und Praxis</li> <li>• kennen Handlungsfelder und Kompetenzprofile von Akteuren der Bildungsarbeit in Berufen und Organisationen</li> <li>• kennen die wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen der betrieblichen Bildungsarbeit</li> <li>• kennen rechtliche Grundlagen und Berichtssysteme der betrieblichen Bildungsarbeit</li> <li>• kennen Konzepte und Theorien Kategorien zu den Phänomenen des Wissens, Lernens und Handelns in der Arbeitswelt und wenden diese an</li> <li>• können aktuelle Entwicklungen der Arbeits- und Berufswelt einschätzen und daraus Forschungs- und Entwicklungsbedarfe ableiten</li> <li>• beherrschen grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken (Recherchieren, wissenschaftlich Schreiben, Quellen Nutzen und Zitieren)</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemaufbau und rechtliche Grundlagen der Betrieblichen Bildung</li> <li>• Personal und Kompetenzen in der betrieblichen Bildung</li> <li>• Handlungs- und Aufgabenfelder betrieblicher Bildung, z. B.: Berufsausbildung, Weiterbildung, Trainingsgestaltung, Transferförderung, Anforderungsanalyse, Wissensmanagement, betriebliche Gesundheitsförderung, u.a.m.</li> <li>• Strategisch-operativer Zyklus der Personalentwicklung</li> <li>• Theoretische Kategorien, z. B. Situiertes Lernen, Organisationsales Lernen, Wissensorganisation, Arbeitsprozesswissen, Expertise, Motivation, u.a.m.</li> <li>• Entwicklungen der Arbeitsgesellschaft, Kriterien guter Arbeit</li> <li>• Medieneinsatz in der Betrieblichen Bildung</li> <li>• Heterogenität, soziale Integration und Betriebliche Bildung</li> <li>• Betriebliches Ausbildungsmanagement</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>		<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>
Prof. Dr. Michael Dick		Betriebliche Bildung			2 (V)

## II. BRÜCKENPROGRAMME

### Allgemeiner Studien- und Prüfungsplan: Quereinstieg in den Master *Lehramt an berufsbildenden Schulen*

Studienbereich		CP	CP-Verteilung	
			WS	SS
<b>A</b>	<b>Berufs- und Betriebspädagogik</b>			
1	Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik	5	5	
2	Schulisches Orientierungspraktikum	4		4
3	Pädagogische Psychologie	5	5	
4	Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken	5	5 <sup>1</sup>	
5	Berufliche Didaktik	5		5
	<b>Summe</b>	<b>24</b>	<b>15</b>	<b>9</b>
<b>B</b>	<b>Zweites Unterrichtsfach</b>			
	Deutsch, Ethik, Informatik, Mathematik, Sozialkunde oder Sport	<b>36</b>	<b>16</b>	<b>20</b>
<b>Gesamtsummen</b>		<b>60</b>	<b>31</b>	<b>29</b>

<sup>1</sup> Das Modul *Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken* kann wahlweise im Sommer- oder Wintersemester studiert werden.

# Berufs- und Betriebspädagogik in Brückenprogrammen

## Studien- und Prüfungsplan für Berufs- und Betriebspädagogik in Brückenprogrammen

Berufs- und Betriebspädagogik		Start zum WiSe								Start zum SoSe				Leistungs- nachweis			
		1. Semester				2. Semester				1. Sem.		2. Sem.					
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS*	CP	SWS*	SN	PA
Module	V	S	Ü	P	V	S	Ü	P	CP	SWS*	CP	SWS*					
PM1	Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik	5	2		1							5	3		K		
PM2	Schulisches Orientierungspraktikum					4	4			4	4			Po	-		
PM3	Pädagogische Psychologie	5	2									5	2		K		
PM4	Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken	5	2	1								5	3		K		
PM5	Berufliche Didaktik					5	2			5	2				K		
Summe pro Semester		15	6	1	1	9	2	4		9	6	15	8				
Gesamtumfang CP		24															

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg

\* Veranstaltungsart kann der Übersicht zum Start im Wintersemester entnommen werden.

## Modulhandbuch für Berufs- und Betriebspädagogik in Brückenprogrammen

Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
	WiSe	1 Semester	Pflicht PM1	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
	Beruf und Bildung, BiWi, LBM Brücke, BBG	Klausur	Vorlesung/ Übung	FHW, Institut 1: Bildung, Beruf und Medien/ Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik	
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden kennen und verstehen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe, Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik.</li> <li>• wesentliche Merkmale, Strukturen und Funktionen der Berufsbildung in Deutschland. Die Studierenden sind in der Lage, relevante Aspekte der beruflichen Bildung in Deutschland zu erörtern und kritisch einzuschätzen.</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Funktionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland</li> <li>• Berufsbildungsplanung und Berufsbildungssteuerung</li> <li>• Rechtliche Grundlagen beruflicher Bildung</li> <li>• Entstehung und Entwicklung des deutschen Berufsbildungssystems</li> <li>• Wissenschaftssystematische und methodologische Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik</li> <li>• Grundbegriffe der Berufs- und Wirtschaftspädagogik</li> </ul> <p>Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen ausgegeben.</p>					
Lehrveranstaltungen					
Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik				2 (V)
N.N.	Übung zu Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik				1 (Ü)

Schulisches Orientierungspraktikum					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
	SoSe + WiSe	2 Semester	Pflichtmodul PM2	4	42 Stunden Präsenzzeit, 78 Stunden Selbststudium, 120 Stunden gesamt
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
	BA Beruf und Bildung (Profil I + II), LBM Brücke	Portfolio	Seminare (3 SWS), Schulpraktikum (1 SWS)	FHW, Institut 1: Bildung, Beruf und Medien/ Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik	
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden kennen und verstehen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das Praxisfeld der Berufsbildung, und weisen erste Erfahrungen konkret an den staatlich anerkannten Berufsbildenden Schulen, auf. Die Studierenden sind in der Lage, die Praxiserfahrungen auf der Basis berufs- und wirtschaftspädagogischer Konzepte und Theorien kritisch zu reflektieren.</li> <li>das typische Verhalten von Lehrkräften und Schüler/-innen an Berufsbildenden Schulen. Sie kennen und verstehen die unterschiedlichen Aufgaben, Rollen und Funktionen einer Lehrkraft an berufsbildenden Schulen und können diese reflektiert einschätzen.</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsbild des Lehrers</li> <li>Rolle und Funktion des Lehrers</li> <li>Verhalten von Schüler/-innen</li> <li>Struktur und Organisation des Lernortes „Staatlich anerkannte Berufsbildende Schulen“</li> <li>Interaktions- und Kommunikationsformen</li> <li>Hospitation und ihre Dokumentation</li> <li>Unterrichtsplanung und -durchführung</li> <li>Dokumentations- und Präsentationsformen des Praktikums</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Für die Durchführung des Praktikums ist die jeweils geltende Praktikumsordnung zu beachten.</p>					
Lehrveranstaltungen					
Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	Vorbereitungsseminar zum schulischen Orientierungspraktikum				2 (S)
N.N.	Nachbereitungsseminar zum schulischen Orientierungspraktikum				1 (S)

<b>Pädagogische Psychologie</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	WiSe	1 Semester (2 SWS)	Pflichtmodul PM3	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
	BA Beruf und Bildung (Profil I + II) LBM Brücke	Klausur	Vorlesung	FNW, IPSY, Jun.-Prof. Dr. Claudia Preuschhof	
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und verstehen Grundbegriffe, Theorien, Methoden und Aufgabenfelder der Pädagogischen Psychologie.</li> <li>• lernen die psychologischen Grundlagen des Lernens im Kindes- und Erwachsenenalter sowie die wichtigsten Lernkonzepte, Lernformen und Lernmedien im Kontext lebenslangen Lernens kennen. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse zu sozialen und motivationalen Einflüssen auf Lernprozesse.</li> <li>• erlernen die fundierte theorie- und methodenkritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten, die Fähigkeit zum Wissenstransfer, selbstorganisiertes Lernen, Lesen, Verstehen und Präsentieren von wissenschaftlichen Texten, Präsentations- und Moderationstechniken</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Psychologie (Vorlesung)</li> <li>• Psychologische Grundlagen und Gestaltung lebenslangen Lernens</li> <li>• Kognitive Lernen und Lernstrategien</li> <li>• Selbstgesteuertes Lernen</li> <li>• Lernen in Gruppen, soziales und kooperatives Lernen</li> <li>• Lernen mit neuen Medien</li> <li>• Lern- und Leistungsmotivation</li> <li>• Lernstörungen</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>	
Jun.-Prof. Dr. Claudia Preuschhof	Pädagogische Psychologie			2 (V)	

<b>Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im SoSe (auch im WiSe möglich)	1 Semester (3 SWS)	Pflicht	5	Gesamt 150h/ Präsenzzeit 42h/ Selbststudium 108h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
keine	Bachelor Beruf und Bildung, Bachelor Bildungswissenschaft	SN: Referat; LN: Klausur	Vorlesung, Seminar/Übung, ergänzendes Tutorium	Prof. Jenewein (FHW/IBBM)	
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen einen Überblick über zentrale Begriffe der beruflichen Fachdidaktiken und ihre wissenschaftstheoretische Einordnung.</li> <li>• Die Studierenden können Modelle der Arbeits- und Kognitionspsychologie und grundlegende didaktische Modelle auf die Gestaltung betrieblicher und schulischer Lehr-/Lernprozesse anwenden.</li> <li>• Die Studierenden können Methoden handlungsorientierten Lernens unter dem Aspekt ihrer Einsatzmöglichkeiten in der beruflichen Bildung aufzeigen und Konzepte für die lernförderliche Gestaltung der Ausbildung am Arbeitsplatz beschreiben.</li> <li>• Die Studierenden beurteilen für betriebliche und schulische Lernorte relevante Curricula und ihre Steuerungsfunktion für berufliche Lehr-/Lernprozesse.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheoretische Grundlagen der beruflichen Fachdidaktiken</li> <li>• Lern- und Handlungstheorien</li> <li>• Didaktische Modelle und ihre Anwendung in der Ausbildungs- und Unterrichtsplanung</li> <li>• Reformprozess in der Berufsausbildung und Konsequenzen für die Neugestaltung des beruflichen Lernens</li> <li>• Handlungsorientierte Methoden in Ausbildung und Unterricht</li> <li>• Prüfungen in der beruflichen Bildung</li> <li>• Übungen zu den Inhaltsbereichen Didaktische Modelle, Didaktische Konzepte und Curriculumtheorie, Geschäfts- und arbeitsprozessorientierte Lernsequenzen, Projektorientierte Lehr- und Lernarrangements, Planungsstruktur für berufliche Lehr-Lern-Prozesse</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Jenewein	Grundlagen der beruflichen Didaktik und Curriculumentwicklung				2 (V)
Jenewein, Mitarbeiter/-innen Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken	Didaktische Modelle und berufliche Curricula				1 (S/Ü)



<b>Berufliche Didaktik</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	SoSe	1 Semester (2 SWS)	Pflichtmodul PM6	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Vorlesung „Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik“, (empfohlen)		BA Beruf und Bildung (Profil I+II), BBG, LBM Brücke	Klausur	Vorlesung (oder Seminar)	FHW/Institut 1: Bildung, Beruf und Medien/ Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden kennen, verstehen und reflektieren...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Bedingungen ausgesuchter Zielgruppen beruflicher Lehr-Lern-Prozesse in Schule und Betrieb.</li> <li>• Aufgaben, Fähigkeiten, Ausbildungswege des beruflichen Bildungspersonals.</li> <li>• Möglichkeiten der Entwicklung / Gewinnung, Formulierung und Strukturierung von Zielen und Inhalten in der beruflichen Bildung</li> <li>• Ausbildungs- und Unterrichtsmethoden in der beruflichen Bildung</li> <li>• die Strukturen und Formen der Erfassung und Bewertung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (auch Kompetenzen) in der beruflichen Bildung in Schule und Betrieb in Deutschland</li> <li>• alternative Ansätze der Feststellung und Bewertung von Lernergebnissen in der beruflichen Bildung.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Theoretische Grundlagen und empirische Befunde...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den individuellen Voraussetzungen beruflicher Lehr-Lern-Prozesse (Die Lernenden / Zielgruppen beruflicher Bildung, Heterogenität, Wissen, Lernen, Motivation)</li> <li>• zum beruflichen Bildungspersonal: Lehrende in der beruflichen Bildung</li> <li>• zu den Zielen und Inhalten in der beruflichen Bildung: Entwicklung, Formulierung, Strukturierung von curricularen Grundlagen</li> <li>• zu den Ausbildungs- und Unterrichtsmethoden in der beruflichen Bildung</li> <li>• zu den Methoden und Bedingungen der Erfassung und Bewertung von Lernvoraussetzungen und Lernergebnissen in der beruflichen Bildung in Schule und Betrieb (Kompetenzbegriff und Kompetenzmodellierung; Formen der Kompetenzerfassung und Kompetenzbeurteilung; Testtheoretische Grundlagen; Probleme und Grenzen der Kompetenzerfassung und Kompetenzbeurteilung; Alternativen und Reformentwicklungen der Kompetenzerfassung und Kompetenzbeurteilung)</li> </ul> <p>Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen ausgegeben.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Dr. Erika Gericke	Berufliche Didaktik				2 (V)



## Modulhandbuch für das Unterrichtsfach Deutsch in Brückenprogrammen

<b>LG ER 01: Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft</b>					
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
	2 Semester	Pflicht	10	56h Präsenzzeit, 244h Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsumfang</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	BA Germ. m.i.P. (MGER 01) BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen Brückenmodule	1 SN (Vorlesung): Klausur, 90 Minuten: 4 CP (unbenotet) 1 LN (Seminar): Hausarbeit: 6 CP (benotet). Die Note der Modulprüfung entspricht der Note des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.		Vorlesung, Seminar	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Neuere deutsche Literatur (Prof. Dr. Unger)
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Basiskenntnisse der Literaturwissenschaft. Hierzu zählen insbesondere literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden, Kategorien und Verfahrensweisen der Mikrotextanalyse (Stilistik, Rhetorik, Metrik), die Systematik der literarischen Textsorten und Gattungen, das Instrumentarium zu ihrer Analyse sowie literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Konventionen der wissenschaftlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse dieser Gegenstandsbereiche sowie Fähigkeiten zu ihrer kritischen, vergleichenden Reflexion und ihrer praktischen Anwendung.</p> <p>Zum Modul gehören eine Einführungsvorlesung und ein Einführungsseminar. Die Vorlesung (Pflicht) setzt Schwerpunkte auf die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft, auf Theorien und Methoden des Faches, die auf konkrete Textbeispiele angewandt werden, sowie auf das System der Textsorten und Gattungen. Die Seminare (Wahlpflicht) setzen Schwerpunkte auf Fertigkeiten der Mikrotextanalyse, die an geeigneten Textbeispielen geübt und von den Studierenden des Lehramts Deutsch auf ihre Schulrelevanz hin reflektiert werden, und informieren über die literarischen Grundformen, also Lyrik, Epik und Dramatik und das Instrumentarium ihrer Analyse.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft</li> <li>• Einführung in die Theorien und Methoden des Faches</li> <li>• Methoden der Textanalyse und Textinterpretation</li> <li>• Einführung in das System der Textgattungen und das Instrumentarium zu ihrer Analyse</li> <li>• Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>		<b>SWS</b>	<b>Regelmäßig im</b>	
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Vorlesung: Einführung in die kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft		2	WiSe	
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar: Einführung in die Textanalyse (ggf. mit gattungsbezogenen Spezifizierungen)		2	SoSe	

<b>LGER 02: Literatur im historischen Kontext</b>					
<b>Fachsemester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
	2 Semester	Pflicht	10	56h Präsenzzeit, 244h Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsumfang</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Keine	BA Germ. m.i.P. (MGER 02), BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	1 SN (Vorlesung): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 4 CP (unbenotet) 1 SN (Seminar): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 6 CP (unbenotet). MAP: mündliche Prüfung (benotet) Die Modulnote entspricht der Note der MAP. Voraussetzung für das Bestehen der MAP sind zwei bestandene SN.		Vorlesung, Seminar	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Neuere deutsche Literatur (Prof. Dr. Unger)
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte der neueren deutschen Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart – in der Regel im Rahmen einer Vorlesung und durch intensive Begleitlektüre, wobei im Lehramt an berufsbildenden Schulen (Profil I+II) ein Hauptschwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert liegt. Hierzu erhalten die Studierenden eine Lektüreliste, die es ihnen ermöglicht, ihre Kenntnis des Standardkanons der Literaturgeschichte selbständig zu überprüfen und Lektürelücken zu schließen. Auf diese Weise erarbeiten sie sich eine grundlegende literaturgeschichtliche Orientierung und können Grundlinien des historischen Wandels, seines Themen- sowie Formenreichtums nachzeichnen. Weiterhin erarbeiten sich die Studierenden exemplarisch vertiefende Kenntnisse zu einem eingegrenzteren historischen Gebiet, beispielsweise zu einer Literaturepoche (dies in der Regel im Rahmen eines Seminars). Literaturgeschichtliche Fragen werden dabei unter Einbeziehung aktueller Forschungsansätze und -ergebnisse sowie von Aspekten der Bedeutung für die schulische Allgemeinbildung komparatistisch und kulturhistorisch kontextualisiert. Die Studierenden gewinnen Fähigkeiten in der kritisch reflektierten und vergleichenden Analyse von literarischen Texten aus verschiedenen Epochen. Die Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls 02 auf der Basis der Grundkenntnisse aus Modul 01 vertieft.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen und Strömungen der deutschen Literaturgeschichte vom 17. bis 21. Jahrhundert</li> <li>• Autoren, Werke, Medien (inkl. literaturbezogene audiovisuelle Medien)</li> <li>• Vertiefung der Analysekompetenzen unter Berücksichtigung komparatistischer und kulturhistorischer Fragestellungen</li> <li>• Exemplarische Behandlung einer Gattung, eines Autors, eines Werks</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>	<b>Regelmäßig im</b>
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Vorlesung, z. B. Geschichte der deutschen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart; Geschichte der deutschen Lyrik			2 (V)	WiSe
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z. B. Romantik; Literatur, Film und Hörspiel in der Weimarer Republik; Die Gruppe 47; Theater der Aufklärung			2 (S)	SoSe

<b>LG05: Grundlagen der Germanistischen Linguistik</b>					
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
	2 Semester	Pflicht	10	84h Präsenzzeit, 216h Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsumfang</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
Keine	BA Germ. m.i.P. (MGER 05) BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen Brückenmodule	1 SN (Vorlesung): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 2 CP, unbenotet.  1 SN (Seminar I), Klausur: 90 Minuten: 4 CP, unbenotet.  1 LN (Seminar II), Klausur: 90 Minuten: 4 CP, benotet.  Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung sind zwei erfolgreich bestandene SN.		Vorlesung, Seminar	
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Grundlagen der Sprachwissenschaft sowohl in historischer als auch in systematischer Perspektive. Sie können Termini, Kategorien und Modelle der germanistischen Sprachwissenschaft reflektieren und anwenden und sind in der Lage, deren Erklärungspotential hinsichtlich konkreter Problem- und Aufgabenstellungen, auch im schulischen Vermittlungskontext, einzuschätzen. Sie entwickeln Fähigkeiten zur Analyse sprachlicher Mittel und nutzen dabei wissenschaftliche Arbeitsweisen und Methoden.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Grammatik</li> <li>• Grundlagen der Phonetik/Phonologie</li> <li>• Grundlagen der Morphologie/Wortbildung</li> <li>• Grundlagen der lexikalischen Semantik/Wortbedeutungslehre</li> <li>• Kategorien und Methoden der wissenschaftlichen Beschreibung in verschiedenen Teildisziplinen der neueren Germanistischen und Allgemeinen Sprachwissenschaft</li> <li>• Zeichen- und kommunikationstheoretische Grundlagen der Linguistik</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>	<b>Regelmäßig im</b>
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Vorlesung, z. B.: Die Welt der Zeichen			2	WiSe
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar: Germanistische Linguistik: Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft I			2	WiSe
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar: Germanistische Linguistik: Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft II			2	SoSe

<b>LG06: Sprache und Gesellschaft</b>					
<b>Semester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
	2 Semester	Pflicht	10	56h Präsenzzeit, 244h Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsumfang</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
Erfolgreicher Abschluss von Modul LG05	BA Germ. m.i.P. (MGER 06) BA Beruf und Bildung BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen Brückenmodule	1 SN (in einem Seminar): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 4 CP (unbenotet)  1 LN (im anderen Seminar): Prüfungsform nach Angabe der Lehrkraft: 6 CP (benotet).  Die Modulnote entspricht der Note des LN. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.		Seminar	
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden erwerben Kenntnisse über kommunikative Handlungsmuster. Sie reflektieren Methoden zur Analyse und Beschreibung von Alltags- und von Mediengesprächen wie auch von schriftlichen Texten unter situativ und sozial bedingten Betrachtungsweisen. Sie gewinnen Einblicke in wesentliche Entwicklungsetappen und -prozesse der deutschen Sprache und ihrer Vorformen und untersuchen ausgewählte Aspekte des Sprachwandels in seinen unterschiedlichen Dimensionen (Sprachgebrauchs- und -systemwandel) und können deren Anwendung in konkreten kommunikativen Situationen beurteilen und vermittlungsbezogen reflektieren.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsanalyse</li> <li>• Text- und Diskursanalyse</li> <li>• Sozio- und Medienlinguistik</li> <li>• Soziolekte und Stil</li> <li>• Sprachhandlungstheorien</li> <li>• Varietäten der deutschen Sprache</li> <li>• Geschichte der deutschen Sprache</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>	
				<b>Regelmäßig im</b>	
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, z. B. Pragma- und Soziolinguistik			2	WiSe
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, z. B. Sprachgeschichte im Überblick			2	SoSe

# Unterrichtsfach Ethik in Brückenprogrammen

## Studien- und Prüfungsplan für das Unterrichtsfach Ethik in Brückenprogrammen

Unterrichtsfach Ethik		Start zum WiSe								Start zum SoSe				Leistungs- nachweis							
		1. Semester				2. Semester				1. Sem.		2. Sem.									
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS*			CP	SWS*				
V	S		Ü	P	V	S		Ü	P	SN	PA										
PM PL	Einführung in die Philosophie und Logik	4		2				6		2				6	2	4	2	1	K		
PM TP/a	Theoretische Philosophie I / a	4	2					2		2				2	2	4	2	1	**		
PM PP	Praktische Philosophie	6	2	2				4		2				2	2	8	4	2****	**		
PM ET	Ethik	4		2				6		4				6	4	4	2	2****	**		
Summe pro Semester		18	4	6				18		10				16	10	20	10				
Gesamtumfang CP		36																			

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg

\* Veranstaltungsart kann der Übersicht zum Start im Wintersemester entnommen werden.  
nach Bedarf

\*\* Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

\*\*\* Studiennachweis ist verpflichtende Vorleistung

\*\*\*\* Das Modul kann im Modus 4+4+2 CP (2 SN) oder 6+4 CP (1 SN) studiert werden.

## Modulhandbuch für das Unterrichtsfach Ethik in Brückenprogrammen

<b>PL: Einführung in die Philosophie und Logik / Introduction to Philosophy and Logic</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
B.Sc. Beruf und Bildung, Profile I+II: 3-4; B.Sc. Beruf und Bildung, Profile III+IV: 1-2; M.Ed. LB (Brückenmodul): 1-2	WiSe + SoSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	10	56h Präsenzzeit, 244h Lernzeit, 300 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
keine	B.Sc. Beruf und Bildung, Profile: I+II+III+IV; M.Ed. LB (Brückenmodul)	Klausur	Seminare, Vorlesungen	Prof. Dr. Holger Lyre; Prof. Dr. Héctor Wittwer; Prof. Dr. Eva Schürmann	
<b>Qualifikationsziele</b>					
Das Modul vermittelt drei basale Kompetenzen: 1) Die Studierenden haben einen grundlegenden Überblick über Fragestellungen, Themen, Methoden und Arbeitsweisen der Philosophie und ihre Geschichte. 2) Sie verfügen über die grundlegenden Fähigkeiten des korrekten logischen Schließens und Argumentierens, die unmittelbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium der Philosophie sind. 3) Die Studierenden sind sicher und kompetent in den Schlüsselfähigkeiten des philosophischen und wissenschaftlichen Arbeitens.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Einführung in die Philosophie</li> <li>- Philosophische und Logische Propädeutik</li> <li>- Aussagen- und Prädikatenlogik</li> <li>- Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken</li> <li>- Einführung in die Lektüre und Interpretation philosophischer Texte</li> <li>- Einführung in die philosophische Argumentation und das Verfassen philosophischer Texte</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
Prof. Dr. Eva Schürmann / Dozierende des Bereichs	Einführung in die Philosophie und das philosophische Arbeiten				2
Dozierende des Bereichs	Argumentationstheorie				2



<b>TP/a: Theoretische Philosophie I / Theoretical Philosophy I</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1-2	WiSe + SoSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	6	56h Präsenzzeit, 124h Lernzeit, 180 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	Brückenmodul	mdl. oder schriftl. Modulprüfung		Vorlesung, Seminar	Prof. Dr. Holger Lyre
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Modul vermittelt zwei wesentliche Kompetenzen: 1) Die Studierenden haben in systematischer wie historischer Hinsicht einen Überblick über zentrale Themen in den Kernbereichen der Theoretischen Philosophie. 2) Darüber hinaus beherrschen sie sicher zentrale Begriffe und Kategorien der Theoretischen Philosophie, die für das Studium der Philosophie insgesamt zentral sind. Als weitere Schlüsselkompetenzen können die Studierenden klassische und aktuelle philosophische Texte interpretieren und auf ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Die Lehrveranstaltungen des Moduls bieten einen Überblick über folgende Kernbereiche der Theoretischen Philosophie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ontologie</li> <li>- Erkenntnistheorie</li> <li>- Sprachphilosophie</li> <li>- Wissenschaftstheorie</li> </ul> <p>Es werden sowohl historisch wie systematisch orientierte Überblicksveranstaltungen angeboten, außerdem Seminare zu einzelnen Texten, die entweder von den Klassikern der Philosophiegeschichte (z.B. von Autoren wie Platon, Aristoteles, Descartes, Locke, Hume, Kant) stammen oder die neuere Debatte bestimmt haben (z.B. Klassiker der Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung <i>Einführung in die Theoretische Philosophie</i> ist obligatorisch.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
Prof. Dr. Holger Lyre / Jun.- Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink	Einführung in die Theoretische Philosophie				2
Dozierende des Bereichs	Lehrveranstaltung zu grundlegenden Themen und Problemen der Theoretischen Philosophie (z.B. „Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand“, „Descartes: Meditationen“, „Berkeley: Prinzipien der menschlichen Erkenntnis“)				2

<b>PP: Praktische Philosophie / Practical Philosophy</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
B.Sc. Beruf und Bildung, Profile I+II: 3-4; B.Sc. Beruf und Bildung, Profile III+IV: 1-2; M.Ed. LB (Brückenmodul): 1-2	WiSe + SoSe	2 Sem. (6 SWS)	Pflicht	10	84h Präsenzzeit, 216h Lernzeit, 300 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
keine	B.Sc. Beruf und Bildung, Profile: I+II+III+IV; M.Ed. LB (Brückenmodul)	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Vorlesung, Seminare	Prof. Dr. Héctor Wittwer	
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Modul vermittelt zwei zentrale Kompetenzen: 1) Die Studierenden kennen durch einen systematischen und historischen Überblick die wichtigsten Konzeptionen, Teilgebiete und Fragestellungen der Praktischen Philosophie. 2) Ihnen sind exemplarisch begriffliche Klärungen und Begründungsfragen einzelner Teilgebiete vertraut, die als fundierte und für das Studium unerlässliche Grundkenntnisse in der Praktischen Philosophie dienen.</p> <p>Als weitere Schlüsselkompetenzen können die Studierenden klassische und aktuelle philosophische Texte interpretieren und auf ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Neben einer allgemein-systematischen Einführungsvorlesung behandeln die Lehrveranstaltungen des Moduls schwerpunktmäßig die auch für die aktuellen Diskussionen maßgeblichen klassischen Positionen z.B. von Aristoteles, Kant und Mill sowie Positionen der Gegenwartsphilosophie und exemplarische Texte zu Teilgebieten der Praktischen Philosophie (Geschichtsphilosophie, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung <i>Einführung in die Praktische Philosophie</i> ist obligatorisch. Vor dem Erwerb von weiteren 4-CP-Leistungen oder 6-CP-Leistungen in diesem Modul ist die Klausur zur Vorlesung <i>Einführung in die Praktische Philosophie</i> zu bestehen.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
Prof. Dr. Héctor Wittwer	Einführung in die Praktische Philosophie				2
Dozierende des Bereichs	Lehrveranstaltungen zu grundlegenden Themen und Problemen der Praktischen Philosophie (z.B. „Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“, „Platon: Der Staat“, „Aristoteles: Nikomachische Ethik“)				2–4

<b>ET: Ethik / Ethics</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
B.Sc. Beruf und Bildung, Profile I+II: 5-6; B.Sc. Beruf und Bildung, Profile III+IV: 3-4; M.Ed. LB (Brückenmodul): 1-2	WiSe + SoSe	2 Sem. (mind. 4 SWS)	Pflicht	10	Mind. 56h Präsenzzeit, Max. 244h Lernzeit, 300 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
keine	B.Sc. Beruf und Bildung, Profile: I+II+III+IV; M.Ed. LB (Brückenmodul)	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Seminare, (ggf. Vorlesungen nach Angebot)	Prof. Dr. Héctor Wittwer	
<b>Qualifikationsziele</b>					
Auf der Grundlage von allgemeinen Vorkenntnissen im Bereich der Praktischen Philosophie verfügen die Studierenden über weiterführende Kenntnisse zu Fragen und Positionen der Ethik. Als Schlüsselkompetenzen, die in diesem Modul weiter vertieft werden, können die Studierenden klassische und aktuelle Texte der Ethik auf ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassische und aktuelle Positionen der normativen Ethik (tugendethische, deontologische, konsequenzialistische, kontraktualistische Positionen)</li> <li>- Mitleidsethik, Gerechtigkeitstheorien, moralische Gefühle</li> <li>- Metaethische Fragestellungen</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
Dozierende des Bereichs	Lehrveranstaltungen zu Themen und Problemen der Ethik (z.B. „Einführung in die Ethik“, „Menschenwürde“, „Peter Singer: Praktische Ethik“)				je 2

# Unterrichtsfach Informatik in Brückenprogrammen

## Studien- und Prüfungsplan für das Unterrichtsfach Informatik in Brückenprogrammen

Fach/Fachrichtung		Start zum WiSe										Start zum SoSe				Leistungs- nachweis		
		1. Semester					2. Semester					1. Sem.		2. Sem.				
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS*	CP	SWS*			
V	S		Ü	P	V	S		Ü	P	SN	PA							
PM1	Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I	5	2	2												1	K	
PM2	Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge II									5	2	2					1	K
PM3	Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I	5	2	2												1	K	
PM4	Technische Informatik für Bildungsstudiengänge II									5	2	2				1	M	
PM5	Modellierungstechnik & Softwareprojekt	5	2	2												1	M	
PM6	Simulation, Animation & Simulationsprojekt									5	2	2				1	M	
PM7	Informatik, Mensch, Gesellschaft	5	2	2												1	M	
Summe pro Semester		20	8	8						15	6	6						
Gesamtumfang CP		35																

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg

\* Veranstaltungsart kann der Übersicht zum Start im Wintersemester entnommen werden.

## Modulhandbuch für das Unterrichtsfach Informatik in Brückenprogrammen

<b>Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I (EAD I)</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im WiSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	150h gesamt 56h Präsenzzeit / 94h Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>		<b>Prüfungsform/Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	B.Sc. Beruf und Bildung, Profil I + II: Berufliche Fachrichtung Informationstechnik; Unterrichtsfach Informatik		Klausur	Vorlesung, Seminar/ Übung	H. Herper (FIN)
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegenden Konzepte der Informatik</li> <li>• kennen informatische Denk- und Arbeitsweisen und können diese zur Problemlösung anwenden</li> <li>• können algorithmische Aufgaben lösen und Datenstrukturen entwerfen</li> <li>• kennen die Grundprinzipien der Programmierung und können diese anwenden</li> <li>• haben Fertigkeiten im Umgang mit Programmierumgebungen</li> <li>• können Informatiksysteme in ihren gesellschaftlichen Kontext einordnen</li> <li>• kennen die Fachsprache der Informatik und setzen diese Kommunikation ein</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkonzepte der Informatik</li> <li>• Algorithmenstrukturen – algorithmische Paradigmen, Eigenschaften von Algorithmen, Beschreibungsformen für Algorithmen</li> <li>• Sprachübersetzung und Programmiersprachen</li> <li>• Syntax und Semantik von Programmiersprachen</li> <li>• Entwurf, Bewertung und Implementierung von Algorithmen</li> <li>• Informatiksysteme und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
H. Herper (FIN)	Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I (EAD I)				2 (V); 2 (Ü)

<b>Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge II (EAD II)</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	150h gesamt 56h Präsenzzeit/ 94h Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreiche Teilnahme am Modul EAD 1 für Bildungsstudiengänge		B.Sc. Beruf und Bildung, Profil I + II: Berufliche Fachrichtung Informationstechnik; Unterrichtsfach Informatik	Klausur (LN); Beleg (SN)	Vorlesung, Seminar/Übungen	H. Herper (FIN)
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen informatische Denk- und Arbeitsweisen und können diese zur Lösung komplexer Probleme anwenden</li> <li>• können algorithmische Aufgaben lösen, Datenstrukturen entwerfen und unterschiedliche Algorithmen bewerten</li> <li>• können mit Programmierumgebungen Algorithmen der Informatik implementieren</li> <li>• kennen Basisalgorithmen der Informatik und können diese bewerten</li> <li>• können Lösungen für komplexe Aufgabenstellung unter Verwendung einer Programmierumgebung implementieren und dokumentieren</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenstrukturen – abstrakte Datentypen, Listen und Bäume und deren Realisierung</li> <li>• abstrakte Datentypen - Listen, Bäume, Hash-Tabelle, Graphen und deren Realisierung</li> <li>• Entwurf, Bewertung und Implementierung von Algorithmen (Sortier- und Suchalgorithmen)</li> <li>• Komplexität von Algorithmen</li> <li>• ausgewählte Algorithmen der Informatik (Datenkomprimierung, Verschlüsselung)</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
H. Herper (FIN)	Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge II (EAD II)				2 (V); 2 (Ü)

<b>Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im WiSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	150h gesamt/ 56h Präsenzzeit/ 94h Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>		<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
	B.Sc. Beruf und Bildung, Profil I + II: Berufliche Fachrichtung Informationstechnik; Unterrichtsfach Informatik		Klausur	Vorlesung, Seminar/Übungen	V. Hinz (FIN)
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen der Informationsdarstellung und -codierung</li> <li>• kennen die Komponenten von Computersystemen und können diese entsprechend ihrer Parameter bewerten</li> <li>• kennen grundlegende theoretische Aspekte von Betriebssystemen und können diese auf reale Betriebssysteme anwenden</li> <li>• kennen den Aufbau und die Funktionsweise von Computernetzwerken</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von Informationen, Codierungen</li> <li>• Aufbau von Computern und Computernetzen</li> <li>• Ausgewählte Aspekte der einzelnen Architekturebenen</li> <li>• Einblick in die Betriebssystemtheorie</li> <li>• Grundlagen der Computernetzwerke</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
V. Hinz (FIN)	Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I				2 (V); 2 (Ü)

<b>Technische Informatik für Bildungsstudiengänge II</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	150h gesamt/ 56h Präsenzzeit/ 94h Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreiche Teilnahme am Modul TIB I		B.Sc. Beruf und Bildung, Profil I + II: Berufliche Fachrichtung Informationstechnik; Unterrichtsfach Informatik	Mündl. Prüfung	Vorlesung, Seminar/Übungen	V. Hinz (FIN)
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen analoge und digitale Schaltungskonzepte und können diese praktisch realisieren</li> <li>• können Informatiksysteme im Umfeld „Messen, Steuern, Regeln“ konfigurieren und anwenden</li> <li>• haben Grundkenntnisse in der Kommunikations- und Netzwerktechnik sowie dem Aufbau einfacher lokaler drahtgebundener und drahtloser Netzwerke</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsaltungen der Elektronik in Informatiksystemen</li> <li>• Sensoren, Aktoren, Mikrocontroller</li> <li>• Softwarelösungen für Messen, Steuern, Regeln</li> <li>• Netzstrukturen und Basistechnologien, Protokollarchitektur</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
V. Hinz (FIN)	Technische Informatik für Bildungsstudiengänge II				2 (V); 2 (Ü)



<b>Modellierungstechnik &amp; Softwareprojekt</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im WiSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	150h gesamt/ 56h Präsenzzeit/ 94h Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>		<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen EAD 1/2 für Bildungstudiengänge	B.Sc. Beruf und Bildung, Profil I + II: Berufliche Fachrichtung Informationstechnik; Unterrichtsfach Informatik		mündliche Prüfung (30 min)	Vorlesung, Seminar/Übungen	H. Herper (FIN)
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein Grundverständnis für Softwarearchitekturen und Softwarelebenszyklusmodelle</li> <li>sind in der Lage, die Modellierung und Implementierung komplexer Systeme unter Verwendung von UML und einer objektorientierten Programmiersprache zu realisieren</li> <li>kennen Software-Testmethoden und können diese anwenden</li> <li>können im Rahmen eines Softwareprojektes die Vorgehensweise zur Problemlösung dokumentieren, die Ergebnisse präsentieren und bewerten</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Software-Lebenszyklus, Architekturschemata</li> <li>Modellierungs- und Entwicklungsmethoden</li> <li>Objektorientierte Modellierung mit UML</li> <li>Umsetzung konkreter Aufgabenstellungen mit Modellierungswerkzeugen und einer objektorientierten Programmiersprache</li> <li>Verifikation und Validierung von Programmen</li> <li>Durchführung eines Softwareentwicklungsprojektes</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
H. Herper (FIN)	Modellierungstechnik & Softwareprojekt				2 (V); 2 (Ü)

<b>Simulation, Animation &amp; Simulationsprojekt</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	150h gesamt/ 56h Präsenzzeit/ 94h Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>		<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
	B.Sc. Beruf und Bildung, Profil I + II: Berufliche Fachrichtung Informationstechnik; Unterrichtsfach Informatik		mündliche Prüfung (30min)	Vorlesung, Übungen, selbständige Arbeit, Projekt	H. Herper (FIN)
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen der Modellbildung und Simulation</li> <li>• kennen Werkzeuge zur Durchführung von Simulationsstudien und können diese zur Problemlösung auswählen</li> <li>• haben theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Lösung von Aufgaben und Bearbeitung von Projekten mit Hilfe von diskreter ereignisorientierter Simulation und 2D-Animation</li> <li>• sind in der Lage, Experimentierstrategien für Simulationsmodelle zu entwickeln</li> <li>• können Simulationsresultate bewerten und die Erkenntnisse auf das reale System übertragen</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Grundlagen der diskreten Computersimulation</li> <li>• Ereignisorientierte Simulation, Zufallsvariablen, Werkzeuge der diskreten Simulation</li> <li>• Eingabedatengewinnung</li> <li>• Anwendung von Methoden und Werkzeugen der diskreten Simulation und der 2D-Animation auf die Lösung praktischer Aufgaben</li> <li>• Verifikation und Validierung von Simulationsmodellen</li> <li>• Experimentgestaltung und -auswertung</li> <li>• Durchführung von Simulationsstudien und deren Bewertung</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
H. Herper (FIN)	Simulation, Animation & Simulationsprojekt				2 (V); 2 (Ü)

<b>Informatik, Mensch und Gesellschaft</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	Jährlich im SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	150h gesamt/ 56h Präsenzzeit/ 94h Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
		B.Sc. Beruf und Bildung, Profil I + II: Berufliche Fachrichtung Informationstechnik; Unterrichtsfach Informatik	mündliche Prüfung (30min)	Vorlesung, Seminar/Übungen	H. Herper (FIN)
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen der Gestaltung von Benutzungsschnittstellen</li> <li>• kennen die Grundlagen des Datenschutzes und können diese auf exemplarische Beispiele anwenden</li> <li>• kennen die Grundlagen des Urheberrechtes und können dieses auf digitale Medien anwenden</li> <li>• kennen soziale Netzwerke und deren Verhaltensregeln</li> <li>• kennen die Auswirkungen des Einsatzes von Informatiksystemen in der Berufswelt und im Alltag</li> <li>• können Lernsoftware anwenden und bewerten</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion</li> <li>• Datenschutz und Datensicherheit</li> <li>• Urheberrecht bei digitalen Medien</li> <li>• Soziale Netzwerke</li> <li>• Informatiksysteme in der Arbeits- und Lebenswelt</li> <li>• Computerspiele und deren Einordnung</li> <li>• Lernsoftware</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
H. Herper (FIN)	Informatik, Mensch und Gesellschaft				2 (V); 2 (Ü)

# Unterrichtsfach Mathematik in Brückenprogrammen

## Studien- und Prüfungsplan für das Unterrichtsfach Mathematik in Brückenprogrammen

Unterrichtsfach Mathematik		Start zum WiSe										Start zum SoSe				Leistungs- nachweis	
		1. Semester					2. Semester					1. Sem.		2. Sem.			
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS*	CP	SWS*	SN	PA
V	S		Ü	P	V	S		Ü	P								
PM1	Analysis I/II	9	4		2		9	4		2					2	M	
PM2	Lineare Algebra / Geometrie	8	4		2		7	2		2					2	M	
PM3	Proseminar						3		2							R	
Summe pro Semester		17	8		4		19	6	2	4		0		0			
Gesamtumfang CP		36															

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg

\* Veranstaltungsart kann der Übersicht zum Start im Wintersemester entnommen werden.

## Modulhandbuch für das Unterrichtsfach Mathematik in Brückenprogrammen

Modul: Analysis I/II					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
	WiSe + SoSe	2 Semester (12 SWS)	Pflicht	18	168 Stunden Präsenzzeit, 372 Stunden Lernzeit, 540 Stunden gesamt
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	LA-B	mündliche Modulprüfung/ 20 – 30 Minuten	Vorlesungen, Übungen	Prof. Deckelnick	
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum sicheren aktiven Umgang mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Analysis als Fundament für weitere fachwissenschaftliche Studien. Sie sind mit typisch analytischen Beweistechniken vertraut und können diese zur selbstständigen Lösung einfacher mathematischer Probleme einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Inhalte darzustellen; ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit wird im Rahmen der Übungen durch die Diskussion und Präsentation von Lösungen ausgewählter Aufgaben geschult.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Analysis I (WiSe):</u> Konvergenz von Folgen und Reihen, Vollständigkeit, Anordnung, Funktionen, Stetigkeit, Differentialrechnung von Funktionen einer Veränderlichen, Funktionenfolgen  <u>Analysis II (SoSe):</u> Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen, Differentialrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlicher, Vektoranalysis, parameterabhängige Integrale, Grundlagen gewöhnlicher Differentialgleichungen, elementare explizite Lösungsverfahren, Existenz- und Eindeutigkeit bei Anfangswertproblemen, lineare Gleichungen und Systeme, Stabilitätstheorie nichtlinearer autonomer Systeme</p>					
Lehrveranstaltungen					
Dozierende			Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Prof. Dr. G. Warnecke			Analysis I		6
Prof. Dr. G. Warnecke			Analysis II		6

<b>Modul: Lineare Algebra/ Geometrie</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	WiSe+ SoSe	2 Semester (10 SWS)	Pflicht	15	140h Präsenzzeit, 310h Lernzeit, 450 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Keine		LA-B	mündliche Modulprüfung/ 20 – 30 Minuten	Vorlesungen, Übungen	Prof. Grunau Prof. Kunik Dr. Eid
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Lineare Algebra: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum sicheren aktiven Umgang mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Linearen Algebra. Sie sind mit typisch algebraischen Beweistechniken vertraut und können diese zur selbstständigen Lösung einfacher mathematischer Probleme einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Inhalte schriftlich und mündlich darzustellen. Sie können durch die Angabe wesentlicher Fragestellungen das Gebiet der Linearen Algebra strukturieren und Bezüge zur Schulmathematik herstellen.</p> <p>Geometrie: Die Studierenden reflektieren Hintergründe und Konsequenzen verschiedener Ansätze der Geometrie, erwerben Kenntnisse über die historische Entwicklung derselben und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Mathematik und Wissenschaftstheorie und können Geometrie als Methode und Denkweise einsetzen. Insbesondere werden Kompetenzen erworben bezüglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Anwendung der Geometrie für die Schulung räumlichen Denkens, insbesondere des Identifizierens und Verstehens räumlicher Situationen und Zusammenhänge aus abstrakten geometrischen Darstellungen sowie des Wechsels zwischen verschiedenen Darstellungsformen,</li> <li>• des Erkennens und Beschreibens von Zusammenhängen und Strukturen geometrischer Gebilde insbesondere vermittelt durch Kombinieren von Analyse und Modellbildung einerseits und dem Kombinieren von Konstruktionen und Maßbestimmungen andererseits,</li> <li>• der Verwendung der Zeichnung als sprachunabhängiges Argumentations- und Kommunikationsmittel,</li> <li>• der begründeten Entwicklung passender Lösungswege aus geometrischen Problemen einschließlich des Hinterfragens und Begründens von Entscheidungen unter Beachtung der Auswahl adäquater Zeichenmedien wie auch günstiger Blickrichtungen bei der zeichnerischen Visualisierung,</li> <li>• des Modularisierens komplexer Aufgabenstellungen, der Sequenzierung gewählter Lösungswege und des aufgabenbezogenen Deutens von Konstruktionsergebnissen und deren Bewertung hinsichtlich numerischer und konstruktiver Korrektheit und ästhetischen Empfindens</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Lineare Algebra:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende algebraische Begriffe und Strukturen</li> <li>• Vektorraum, Basis, Dimension</li> <li>• lineare Abbildungen, insbesondere Koordinatenabbildungen sowie Drehungen, Spiegelungen, Projektionen</li> <li>• lineare Gleichungssysteme</li> <li>• Matrizen- und Determinantentheorie</li> <li>• Eigenwerttheorie, Diagonalisierung</li> </ul>					

- euklidische und unitäre Vektorräume

Geometrie:

- Inzidenzen geometrischer Grundelemente, Abbildungsverfahren der Geometrie (Schräg- und Normalrisse, Zentralprojektionen, Axonometrien, Fernbilder und Zentralbilder und deren Eigenschaften)
- affine und metrische Grundaufgaben in Normalrissen, Risse und Schattenwürfe einfacher Körper
- perspektive Affinitäten und Kollineationen als Abbildungen in affinen bzw. projektiven Räumen, Ellipse als perspektiv affines Kreisbild, konstruktive Behandlung von Körperschnitten an einfachen Körpern
- Kavalierprojektion als axonometrischer Riss
- Zentralprojektion als projektiver Abschluss, Zentralbilder, gebundene Perspektiven

#### Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Grunau/ Prof. Dr. Kunik	Lineare Algebra	6
Dr. W. Eid	Geometrie	4

<b>Modul: Proseminar</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	WiSe /SoSe	1 Semester (2 SWS)	Pflicht	3	28 Stunden Präsenzzeit, 62 Stunden Lernzeit, 90 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Analysis, Teilmodul Lineare Algebra		LA-B	Referat	Seminar	Prof. Nill
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden lernen, sich selbstständig in ein einfaches mathematisches Thema einzuarbeiten.</li> <li>• Sie sind in der Lage, mathematische Inhalte in geeigneter Form zu präsentieren und diese mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu diskutieren.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium ausgewählter Kapitel mathematischer Literatur zur Vertiefung des aktiven Umgangs mit den Inhalten der Grundvorlesungen und Präsentation der Ergebnisse in einem Vortrag.</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
N.N.	Proseminar				2



# Unterrichtsfach Sozialkunde in Brückenprogrammen

## Studien- und Prüfungsplan für das Unterrichtsfach Sozialkunde in Brückenprogrammen

Unterrichtsfach Sozialkunde		Start zum WiSe										Start zum SoSe				Leistungs- nachweis	
		1. Sem.					2. Sem.					1. Sem.		2. Sem.			
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS*	CP	SWS*		
V	S		Ü	P	V	S		Ü	P	SN	PA						
PM 1	Einführung in die Sozialwissenschaften	10	2	2										10	4	1	K
PM 2	Normen und Werte					6		2			6	2					K/H
PM 3	Institution, Organisation, Partizipation	4		2		6		2		6	2	4	2			1	K/H
PM 4	Wirtschaft, soziale Ungleichheit und Gesellschaft	4		2		6		2		6	2	4	2			1	K/H
Summe pro Semester		18	2	6		18		6		18	6	18	8				
Gesamtumfang CP		36															

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg

\* Veranstaltungsart kann der Übersicht zum Start im Wintersemester entnommen werden.

## Modulhandbuch für das Unterrichtsfach Sozialkunde in Brückenprogrammen

<b>Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften</b>						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
	WiSe	1 Semester (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer		Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		LA-B	Prüfungsvorleistung im Seminar (4 CP): Hausarbeit (unbenotet) Prüfungsleistung in Vorlesung (6 CP): Klausur (benotet)		Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Mikrosoziologie
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden erhalten eine konzentrierte Einführung in die Sozialwissenschaften und das (sozial)wissenschaftliche Arbeiten. Die Studierenden eignen sich zum einen Wissen über zentrale Gegenstände und Begriffe von Soziologie und Politikwissenschaft an und werden so in das sozialwissenschaftliche Denken eingeführt. Ein weiteres Ziel ist es zu lernen, sich mit paradigmatischen Texten der Sozialwissenschaften eigenständig auseinander zu setzen und auf diesem Wege das Lesen, Verstehen und Interpretieren sozialwissenschaftlicher Texte einzuüben. Ein letztes Ziel ist das Erlernen grundlegender sozialwissenschaftlicher Arbeitstechniken, die für das weitere Studium und das wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen unerlässlich sind. Zentrale vermittelte Kompetenzen sind zum einen Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; zum anderen die eigenständige Analyse sozialwissenschaftlicher Texte sowie die Auseinandersetzung mit diesen in schriftlicher (Thesen, Exzerpte) und mündlicher (Präsentation, Impulsvortrag) Form unter Berücksichtigung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens.</p>						
Lehrinhalte						
<p>Das Modul besteht aus zwei Untermodulen, die von den Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung zum Thema „Einführung in die Sozialwissenschaften“ und (2) ein Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“.</p> <p>Die Vorlesung erklärt, womit sich die Sozialwissenschaften seit ihren Anfängen beschäftigen und welchen spezifischen „Blick“ sie auf die Welt haben. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale Grundbegriffe wie z.B. Individuum, Gruppe, Gesellschaft und Ungleichheit für die Soziologie sowie z.B. Interessen, Parteien, Herrschaft, und Demokratie für die Politikwissenschaft. Diese (und andere) Grundbegriffe dienen zum einen als „Sonde“ in das Denken der jeweiligen Disziplin; zum anderen wird aufgezeigt, wie sozialwissenschaftliche Grundfragen raum-zeitlich unterschiedlich kontextualisiert werden.</p> <p>Im begleitenden Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“ werden einzelne Themen der Vorlesung anhand klassischer und moderner Grundlagentexte vertieft und auf diesem Wege auch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten geübt.</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozierende		Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Professur Lehrstuhl Mikrosoziologie		Vorlesung: Einführung in die Sozialwissenschaften			2	
Mitarbeiter Lehrstuhl Mikrosoziologie		Seminar: Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte			2	

<b>Modul 2: Normen und Werte</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	WiSe, SoSe	1 Semester (2 SWS)	Pflicht	6	28 Stunden Präsenzzeit, 152 Stunden Selbststudium, 180 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	LA- B	Klausur/ Hausarbeit		Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Mikrosoziologie
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft – also zwischen Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen – im sozio-kulturellen und politischen Leben. Im Vordergrund stehen soziale Praktiken und Strukturen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt herstellt. Die Studierenden sollen ein Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess entwickeln, der in Aushandlungsprozesse von Normen und Werten eingebettet ist; lernen, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive das komplexe Zusammenspiel zwischen Kultur, Individuum und Institutionen anhand von Beispielen zu verstehen und zu erklären; die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über den Gegenstand und die gängigen Erklärungsmodelle entwickeln.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Das Modul behandelt die Sozialisation des Subjekts in den Prozessstrukturen von Biographie und Interaktion und ihr Wechselspiel mit sozialen Institutionen und kulturellen Ordnungen. Eine wichtige Frage ist dabei, wie sich die Weltorientierung einer Person milieu-, schicht-, und geschlechtsspezifisch ausbildet. Eine andere, welche Praktiken der individuellen Identitätsarbeit im Kontext sozio-kultureller Ordnungsprinzipien, Diskurse, und kollektiver Wir-Identitäten angewandt werden und wie erfolgreich sie unter dem Blickwinkel eines gelingenden Lebens sind. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung von Identitäten und auf Prozessen der Individualisierung, jeweils in Abhängigkeit von den politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.</p> <p>Das Modul besteht aus einer frei wählbaren Veranstaltung. Dabei werden kulturelle Prozesse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung wie auch in ihren Auswirkungen auf die Lebenspraxis und das Selbstverständnis der Individuen untersucht. Behandelte Themen können unter anderem sein: der Zusammenhang von sozio-kulturellen Praktiken und Identitäts- und Weltbildern; Wertewandel, Wertediffusion und die Institutionalisierung von Normen; Migration und kultureller Wandel; Familien- und Lebensformen.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
N.N.	eine Lehrveranstaltung (Seminar oder Vorlesung) aus Modul PM 5 des Bachelorstudienganges <i>Sozialwissenschaften</i>				2

<b>Modul 3: Institution, Organisation, Partizipation</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	WiSe + SoSe	2 Semester (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	LA-B	Prüfungsvorleistung (unbenotet) in Lehrveranstaltung 1 (4 CP)  Prüfungsleistung in Lehrveranstaltung 2 (6 CP): Klausur/ Hausarbeit (benotet)		Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>In diesem Modul werden Kenntnisse über gesellschaftliche und politische Machtverhältnisse, das Verhältnis von Kooperation und Konflikt sowie zur Ausübung von Macht und Herrschaft vermittelt und kritisch systematisiert.</p> <p>Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Reflexion von Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Politik und Gesellschaft; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Macht und Herrschaft sind Grundbegriffe der Sozialwissenschaften, die ganz allgemein Über- und Unterordnungs- sowie Abhängigkeitsverhältnisse beschreiben. Macht und Herrschaft können auf der Individualebene angesiedelt sein oder im Rahmen von organisierten Interessen. Für die Legitimation der gesellschaftlichen Ordnung von besonderer Bedeutung sind Macht und Herrschaft innerhalb politischer Institutionen und Organisationen, beispielsweise in Parteien, Parlamenten oder Regierungen – also dort, wo gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen vorbereitet oder getroffen werden. Hauptthema des Moduls sind die durch spezifische Macht- und Herrschaftsverhältnisse produzierten Konflikte und Kooperationen sowie deren Organisation im Rahmen verschiedener politischer Systeme. Das Modul widmet sich dem politischen System der Bundesrepublik und der deutschen Gesellschaft, aber auch anderen europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften und deren politischen Systemen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der sozialen Offenheit oder Geschlossenheit der Gruppe der Mächtigen und der Frage, welche Wechselwirkungen z.B. zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht bestehen.</p> <p>Das Modul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen. Die Veranstaltungen fokussieren auf Macht und Herrschaft als grundlegende Dimensionen von Gesellschaft und Politik sowie auf Kooperation und Konflikt als grundlegende Prozesse. Als Arena von Macht und Herrschaft steht die Politik im Zentrum, aber auch die Wirtschaft und andere gesellschaftlichen Bereiche. Als Akteure werden insbesondere staatliche und internationale Institutionen bzw. Organisationen (UNO, IWF, NATO etc.) betrachtet, aber auch gesellschaftliche Eliten, soziale Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
N.N.	2 Lehrveranstaltungen (Seminare und/oder Vorlesungen) aus Modul PM 6 des Bachelorstudienganges <i>Sozialwissenschaften</i>				je 2

<b>Modul 4: Wirtschaft, soziale Ungleichheit und Gesellschaft</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	SoSe + WiSe	2 Semester (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine		LA-B	Prüfungsvorleistung (unbenotet) in Lehrveranstaltung 1 (4 CP)  Prüfungsleistung in Lehrveranstaltung 2 (6 CP): Klausur/ Hausarbeit (benotet)	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl für Makrosoziologie
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden sollen sich grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über den Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft aneignen. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Befähigung zur Analyse der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrer politische Gestaltbarkeit, insbesondere durch die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialstrukturanalyse und der Institutionen- und Politikanalyse; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Sozialstruktur wird verstanden als Wirtschafts- und Berufsstruktur, die Ungleichverteilung begehrter Ressourcen und Positionen sowie die daraus resultierende soziale Schichtung. In einer Modernisierungsperspektive ist die Sozialstruktur durch den Übergang von einer Industriegesellschaft zur postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, der in weiten Teilen einer sozio-ökonomischen Logik folgt. Weiterhin wird die Sozialstruktur durch eine politische Logik beeinflusst; die politische Mitverantwortung für ökonomische und soziale Institutionen und Prozesse zählt zu den Grundlagen moderner demokratischer Staatlichkeit und ist ein wesentlicher Faktor für gesellschaftliche Integration und die Legitimation von Politik.</p> <p>Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Das Modul beschäftigt sich grundlegend mit der Sozialstruktur moderner, postindustrieller Gesellschaften. Von Deutschland ausgehend werden politische und sozialstrukturelle Zusammenhänge auch in europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften im Hinblick auf Wirtschaftssystem, Wohlfahrtsstaat, Schichtung, Milieus, Lebensbedingungen usw. behandelt. Darauf aufbauend beschäftigen sich vertiefende Veranstaltungen mit zentralen Aspekten von Wirtschaft und Gesellschaft, so zum Beispiel sozialer Ungleichheit, Eliten, Varianten des Kapitalismus, dem Wohlfahrtsstaat oder der Arbeitsmarkt-politik. Methodisch spielt in diesem Modul der Gesellschafts- und Politikvergleich eine zentrale Rolle, ergänzt durch Aspekte der Europäisierung und Globalisierung.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
N.N.	2 Lehrveranstaltungen (Seminare und/oder Vorlesungen) aus Modul PM 7 des Bachelorstudienganges <i>Sozialwissenschaften</i>				je 2

# Unterrichtsfach Sport in Brückenprogrammen

## Studien- und Prüfungsplan für das Unterrichtsfach Sport in Brückenprogrammen

Fach/Fachrichtung		Start zum WiSe										Start zum SoSe				Leistungs- nachweis	
		1. Semester					2. Semester					1. Sem.		2. Sem.			
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS*	CP	SWS*		
V	S		Ü	P	V	S		Ü	P	SN	PA						
PM1	Medizinische und leistungsphysiologische Grundlagen	5	2											5	2	2	K
PM2	Humanwissenschaftliche Grundlagen	4	1	1			8	1	3			8	4	4	2	5	K
PM3	Trainingswissenschaftliche Grundlagen	3		1			2	1				2	1	3	1	1	K
PM4	Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 1	7	2	4										7	6		K, 2 T
PM5	Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 2						7		1	5		7	6				3 T
Summe pro Semester		19	5	6			17	2	4	5		17	11	19	11		
Gesamtumfang CP		36															

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, ME=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg

\* Veranstaltungsart kann der Übersicht zum Start im Wintersemester entnommen werden.

## Modulhandbuch für das Unterrichtsfach Sport in Brückenprogrammen

<b>Modul 1: Medizinische und leistungsphysiologische Grundlagen</b>					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
	WiSe	1 Sem.	Pflicht	5 (2 SWS)	28h Präsenzzeit, 122h Lernzeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
keine	B. Sc. Beruf und Bildung (LA BBS), B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek und Gym)	2 SN, davon 1 Hausarbeit, Modulprüfung: Klausur (120 min)	Vorlesung	Prof. Dr. F. Awizus	
Qualifikationsziele					
Die Studierenden kennen die naturwissenschaftlichen Grundlagen in den Bereichen der Anatomie, Physiologie sowie in der Sport- und Leistungsmedizin. Sie haben Grundkenntnisse hinsichtlich der Struktur und Funktion der Organsysteme unter Berücksichtigung der Belastung und Beanspruchung bei körperlicher Aktivität im Kinders- und Jugendalter. Sie sind in der Lage, Bewegung, Spiel und Sport in schulsportlichen Zusammenhängen unter Berücksichtigung der funktionellen Anatomie und der Leistungsphysiologie zu gestalten.					
Lehrinhalte					
<p><b>Anatomie und Physiologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologische Grundlagen und Grundlagen des Bewegungsapparates</li> <li>• Beschreibende und funktionelle Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates</li> <li>• Anatomie und Physiologie, Funktion und Arbeitsweise der unterschiedlichen Organsysteme (Herz-Kreislauf- und Atmungssystem, Blut- und Immunsystem, endokrines System, Nervensystem, Harnwege, Verdauungssystem, Sinnesorgane)</li> <li>• Grundlagen des Energiestoffwechsels</li> <li>• Neurophysiologische Grundlagen der Motorik</li> </ul> <p><b>Sport- und Leistungsmedizin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss körperlicher Aktivität und sportartspezifischer Anforderungen auf die Organsysteme im Kindes- und Jugendalter unter Berücksichtigung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen und der Regulation der Energiebereitstellung</li> <li>• Sportmedizinische Aspekte in Orientierung auf unterschiedliche Adressaten (Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Behinderungen) und speziellen Bedingungen (z. B. Höhe, Kälte, Wärme)</li> <li>• Sportverletzungen und Sportschäden bei Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Ernährungsphysiologische Grundlagen</li> <li>• Doping im Sport und dessen Einfluss auf die körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Allgemeine und spezielle Untersuchungsverfahren</li> </ul>					
Lehrveranstaltungen					
Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Dr. Friedemann Awizus	Sportmedizinische Grundlagen (Vorlesung)				2

<b>Modul 2: Humanwissenschaftliche Grundlagen des Sports</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	WiSe+ SoSe	2 Semester	Pflicht	12 (6 SWS)	84 h Präsenzzeit, 276 h Lernzeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>		<b>Prüfungsform/Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	B. Sc. Beruf und Bildung (LA BBS), B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek und Gym)		5 SN, Modulprüfung: Klausur (120 min)	Vorlesungen, Seminare	Prof. Dr. E. Knisel
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Sportpädagogik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen Problemstellungen, Themen und Theorien pädagogischer Forschungszugänge und können den Kulturbereich „Bewegung, Spiel und Sport“ unter einem humanen Anwendungsinteresse analysieren und bewerten.</li> <li>Sie verstehen die pädagogische Ambivalenz von Bewegung, Spiel und Sport und können das menschliche Bewegen, Spielen und Sporttreiben mit Hilfe dieser Kenntnisse entwicklungsfördernd gestalten und vermitteln.</li> <li>Die Studierenden kennen die bildungs-, erziehungs- und sozialisationstheoretischen Begründungsmuster und sind in der Lage, Bewegung, Spiel und Sport pädagogisch zu legitimieren.</li> <li>Sie verstehen gesundheitspädagogische Fragestellungen und können diese auf die Unterrichtspraxis beziehen.</li> </ul> <p><b>Sportpsychologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Lern- und Übungsprozesse im Schulsport aus sportpsychologischer Sicht zu beschreiben, zu erklären und zu beurteilen.</li> <li>Sie sind in der Lage, beispielhaft Situationen im Schulsport aus sportpsychologischer Sicht zu analysieren und zu beeinflussen.</li> <li>Die Studierenden können Situationen im Sportunterricht auch aus sportpsychologischer Sicht organisieren und das eigene Handeln entsprechend evaluieren.</li> </ul> <p><b>Sportgeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden eignen sich Wissen zur Geschichte der Leibeserziehung an und verstehen die Kontextgebundenheit historischer Erkenntnisse.</li> <li>Sie besitzen Wissen über die historische Methode und die Grundfähigkeit geschichtswissenschaftlichen Arbeitens.</li> <li>Die Studierenden kennen exemplarisch die Geschichte ihres zukünftigen Berufsfeldes.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><b>Sportpädagogik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erziehung und Entwicklung im Kindes- und Jugendalter</li> <li>Bildungstheoretische Konzepte und deren Bedeutung für den Sport und den Sportunterricht</li> <li>Ziele und Inhalte der Bewegungserziehung entlang der pädagogischen Perspektiven</li> <li>Gesundheits- und erlebnispädagogische Grundlagen und pädagogische Ambivalenz von Bewegung, Spiel und Sport im Kontext der Schule</li> </ul> <p><b>Sportpsychologie</b></p>					



- Entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen
- Kognitive, motivationale und emotionale Aspekte sportlicher Handlungen
- Zusammenhang von Sport und Persönlichkeitsentwicklung
- sozialpsychologische Aspekte im Kontext des Sportunterrichts
- psychologische Aspekte der Gesundheitsförderung durch und im Sport

**Sportgeschichte**

- Verfahren der Quellenkritik und -interpretation
- Grundlinien der Geschichte des Schulsports in Deutschland
- Entstehungsgeschichte moderner Formen des Sports (Turnen, Gymnastik, Sport).

**Lehrveranstaltungen**

<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Dipl. Sportwiss. Helge Rupprich	Sportpädagogik in der Schule (Vorlesung)	1
Dipl. Sportwiss. Helge Rupprich	Sportpädagogik in der Schule (Seminar)	1
Dr. Christine Stucke	Grundlagen der Sportpsychologie (Vorlesung)	1
Dr. Christine Stucke	Psychologische Aspekte im Sport (Seminar)	1
Dr. Michael Thomas	Grundlagen der Sportgeschichte/Geschichte des Schulsports (Seminar)	2

<b>Modul 3: Trainingswissenschaftliche Grundlagen</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	SoSe + WiSe	2 Semester	Pflicht	5 (2 SWS)	28 h Präsenzzeit, 122 h Lernzeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>		<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	B. Sc. Beruf und Bildung (LA BBS), B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek und Gym)		1 SN, Modulprüfung: Klausur (90 min)	Vorlesung, Seminar	Prof. Dr. M. Taubert
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen von trainingswissenschaftlichen Grundbegriffen wie sportliches Training, Hauptfaktoren, Belastungsnormative, Trainingsprinzipien usw. bei Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Wissen über die physiologischen und morphologischen Grundlagen sowie methodische Aspekte der wesentlichen Hauptfaktoren sportlicher Leistung (Ausdauer, Kraft, Koordination, Schnelligkeit, Technik, Beweglichkeit)</li> <li>• Kenntnisse über die Trainingsmethodik und Prinzipien der Adaptation an sportliches Training im Kindes- und Jugendalter</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Wissen und Kenntnisse in hypothetisch konstruierten Situationen im Sportunterricht und Schulsport anzuwenden.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<b>Vorlesung und Seminar</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Trainingswissenschaft</li> <li>• Sportliche Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Physiologische und morphologische Grundlagen</li> <li>• Adaptationsprozesse im Kindes- und Jugendalter</li> <li>• Planung und Durchführung sportlichen Trainierens und Übens auch im Kontext von Schule</li> <li>• Trainingsmethodik im Schulsport</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Dozierende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Prof. Dr. Marco Taubert	Trainingswissenschaftliche Grundlagen (Vorlesung)				1
Prof. Dr. Marco Taubert	Trainingswissenschaftliche Grundlagen (Seminar)				1

## Modul 4: Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 1

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
	WiSe + SoSe	2 Semester (6 SWS)	Pflicht	7	84 Stunden Präsenzzeit, 126 Stunden Lernzeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Bestandene und anerkannte sportpraktische Eignungsprüfung	B. Sc. Beruf und Bildung (LA BBS), B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek und Gym)	Modulprüfung: 2 sportpraktische Testate und Klausur (kumulativ)	1 Vorlesung (2 SWS), 2 Übungen (4 SWS)	Prof. M. Taubert	
Qualifikationsziele					
<p><b>Sporttheorie (Vorlesung)</b> Die Studierenden besitzen fachspezifische Kenntnisse über die Struktur der einzelnen Sportarten (Regelwerk, Wettkampfbestimmungen etc.), grundlegender Bewegungen, Handlungen und Handlungskomplexe sowie über spezifische Lehr- und Lernmethoden in den einzelnen Sportarten. Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die historische Entwicklung der jeweiligen Sportart exemplarisch beschreiben,</li> <li>- die sportartspezifische Leistungsstruktur der gelehrt Sportarten benennen und unterscheiden,</li> <li>- die zentralen technomotorischen Fertigkeiten der jeweiligen Sportart benennen und unterscheiden,</li> <li>- Regelwerke und Wettkampfbestimmungen gegeneinander abgrenzen.</li> </ul> <p><b>Sportpraxis (Übungen)</b> Die Studierenden besitzen in ausgewählten Sportarten ein grundlegendes Bewegungskönnen (sportmotorische Bewegungskompetenzen und -fertigkeiten). Sie haben einen angemessenen Leistungsstand erreicht (sportartspezifische Fähigkeiten, technomotorische Fertigkeiten und sportliche Handlungsfähigkeit), der praktisch überprüft (sportpraktische Testate) wird. Das erreichte motorische Leistungsniveau in der jeweiligen Sportart befähigt die Studierenden die grundlegenden Bewegungskompetenzen (Wahrnehmen und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, Fitness) variabel im Schulsport einzusetzen (Anwendungskompetenz). Die Studierenden haben relevante Sicherheits- und Regelkenntnisse. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die sportartspezifischen Basiskompetenzen zielgerichtet und situationsadäquat in der schulischen Sportpraxis einsetzen,</li> <li>- sportliche Handlungen beobachten, analysieren und grundsätzliche Bewegungskorrekturen vornehmen und</li> <li>- verschiedene Lehr- und Lernformen (Vermittlungsmodelle) erkennen.</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<p>Es sind zwei Individualsportarten durch die Studierenden auszuwählen: aus Schwimmen, Leichtathletik, Gerätturnen, Kampfsport, Gymnastik/ Tanz. Inhalte in den ausgewählten Sportarten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aneignung eigner sportartspezifischer Kompetenzen (sportmotorische Fähigkeiten und technomotorische Bewegungsfertigkeiten)</li> <li>• Entwicklung eines angemessenen motorischen Leistungsniveaus in ausgewählten Sportarten</li> <li>• Vermittlung verschiedener Lehr- und Lernkonzeptionen für ein optimiertes Handeln von Sportlehrkräften</li> <li>• Vermittlung sporttheoretische Kenntnisse (Wettkampfbestimmungen, Regelwerk, Handlungssysteme etc.)</li> <li>• Sammeln von Erfahrungen zum anwendungsbezogenen Einsatz verschiedener Lehr- und Lerninhalte in</li> </ul>					

unterschiedlichen Bewegungsfeldern: Spielen, Laufen, Bewegen an und mit Geräten, Bewegen im Wasser, Tanzen und Zweikämpfen.

### Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Marco Taubert, Dr. Marita Daum, Dr. Kevin Melcher	Theoretische Grundlagen von Sport, Spiel und Bewegung (Vorlesung)	2
Dr. Kathrin Rehfeld	Gymnastik/ Tanz (Übung)	2
Dr. Christine Stucke, Prof. Dr. Marco Taubert	Gerätturnen (Übung)	2
Dr. Marita Daum	Schwimmen (Übung)	2
Dipl. Sportwiss. Helge Rupprich	Beachvolleyball (Übung)	2
Dr. Kevin Melcher	Leichtathletik (Übung)	2

<b>Modul 5: Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 2</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
	SoSe + WiSe	2 Semester	Pflicht	7 (6 SWS)	84 h Präsenzzeit, 126 h Lernzeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Verwendbarkeit</b>		<b>Prüfungsform/ Prüfungsdauer</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Für die Teilnahme an der Vertiefung ist die Einführung der gleichen Sportart Voraussetzung	B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek und Gym), M. Ed. LA BBS		Modulprüfung: 3 sportpraktische Testate (kumulativ)	3 Übungen, davon 1 Exkursion	Prof. M. Taubert
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden können die sportartspezifischen Basiskompetenzen zielgerichtet und situationsadäquat in der schulischen Sportpraxis einsetzen, sportliche Handlungen beobachten, analysieren und grundsätzliche Bewegungskorrekturen vornehmen. Sie kennen verschiedene Lehr- und Lernformen (Vermittlungsmodelle). Sie sind in der Lage, sporttheoretische Zusammenhänge selbstständig zu erarbeiten, darzubieten und anzuwenden. Sie entwickeln das individuelle Leistungsvermögen (Handlungsfähigkeit) in der jeweiligen Sportart weiter, was sie befähigt, grundlegende Bewegungskompetenzen (Wahrnehmen und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, Fitness) variabel einzusetzen (Anwendungskompetenz).</p> <p>Die Studierenden besitzen in den einzelnen Sportarten eine individuelle Leistungsfähigkeit, welches sie befähigt, selbst oder in der Mannschaft an Wettkämpfen teilzunehmen sowie die sportpraktischen Inhalte eigenständig unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten aufzubereiten und darzubieten. Die Studierenden werden damit befähigt, Übungseinheiten zu planen, zu organisieren und durchzuführen (Methoden- und Sozialkompetenz). Die Studierenden haben relevante Sicherheits- und Regelkenntnisse. Die Studierende können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sportwissenschaftliche Zusammenhänge erklären und auf die jeweilige Sportart spezifizieren,</li> <li>- die sportartspezifischen Kompetenzen (sportmotorische Fähigkeiten und technomotorische Bewegungsfertigkeiten) zielgerichtet und situationsadäquat in der Praxis des Sportunterrichts und Schulsports anwenden,</li> <li>- selbstständig Sportunterrichts- und Übungseinheiten unter Berücksichtigung methodisch-didaktischer Erfordernisse planen, organisieren und durchführen,</li> <li>- Konzepte und Methoden der ziel- und zweckadäquaten Trainings- und Leistungssteuerung sowie spezifische Lehr- und Lernmethoden eigenständig anwenden (Methodenkompetenz).</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>In der vertiefenden Ausbildung liegt der Fokus in der praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Vermittlung und Anwendung theoretischen Wissens und sportpraktischen Könnens für den Schulsport. In ausgewählten Sportarten werden den Studierenden praktische Erfahrungen und die Grundlagen des Bewegungskönnens (sportmotorische Bewegungskompetenzen und -fertigkeiten) vermittelt. Die Entwicklung eines angemessenen Leistungsstandes (sportartspezifische Fähigkeiten, technomotorische Fertigkeiten und sportliche Handlungsfähigkeit) steht im Vordergrund der Ausbildung und wird praktisch überprüft (sportpraktische Testate).</p>					

Es sind durch die Studierenden auszuwählen (Einführung): eine Individualsportart aus Schwimmen, Leichtathletik, Gerätturnen, Kampfsport und Gymnastik/Tanz und eine obligatorische Exkursion (Wasserfahrtsport oder Wintersport), in denen typische Bewegungskompetenzen im Rahmen einer Blockveranstaltung vermittelt werden. Es ist zudem eine Individual- bzw. Mannschaftssport für die Vertiefung auszuwählen, in der bereits die Einführungsveranstaltung besucht und erfolgreich absolviert wurde. In den ausgewählten Sportarten werden:

- sportartspezifische Fachkenntnisse (Leistungsstruktur, Technik-Taktik, Wettkampfbestimmungen, Regelwerk etc.) vermittelt
- Erfahrungen zum anwendungsbezogenen Einsatz verschiedener Lehr- und Lerninhalte in unterschiedlichen Bewegungsfeldern gesammelt
- sportartspezifische Handlungskompetenzen (sportmotorische Bewegungsfertigkeiten) vertieft
- eigenständiges Üben und Trainieren vorbereitet, das Planen, Organisieren, Durchführen und Auswerten von Sportunterrichts- und Übungseinheiten gelernt
- an die Kampf- und Schiedsrichtertätigkeiten (Regelkunde) herangeführt,
- Kenntnis über die bewegungswissenschaftlichen Besonderheiten der Spezialsportart erworben und
- verschiedene Lehr- und Lernkonzeptionen für den Sportunterricht vermittelt und praktisch umgesetzt.

#### Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Kathrin Rehfeld	Gymnastik/Tanz (Übung, Seminar)	2/3
Dr. Christine Stucke, Prof. Dr. Marco Taubert	Gerätturnen (Übung, Seminar)	2/3
Dr. Marita Daum	Handball, Fußball, Badminton, Tischtennis, Schwimmen, Wasserfahrtsport (Übung)	2
Dipl. Sportwiss. Helge Rupprich	Beachvolleyball (Übung)	2
Dr. Kevin Melcher	Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Tennis, Wasserfahrtsport, Wintersport (Übung, Seminar)	2/3